

# Verlege und- Pflegeanleitung

## Bodenglück Natur Parkett

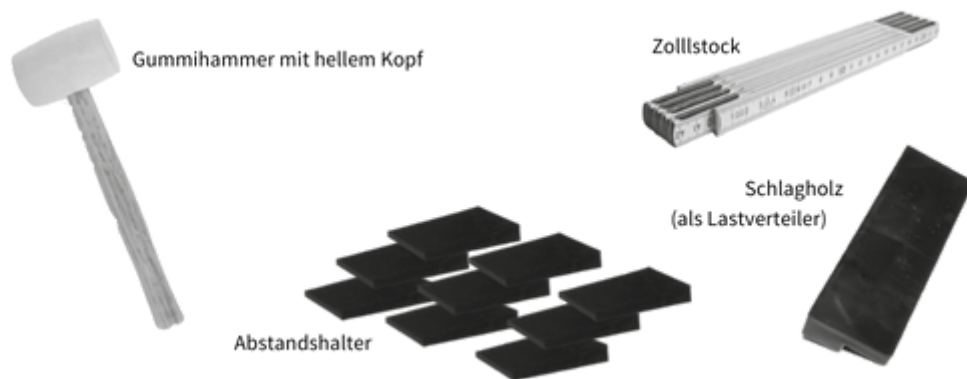
**Bitte lese diese Anweisung vor der Verlegung aufmerksam durch. Die Einhaltung der Vorgaben ist Voraussetzung für ein optimales Ergebnis.**

### Inhaltsverzeichnis:

- Verlegewerkzeug und -hilfen
- Werkzeuge zum Verlegen des Bodens
- Transport, Lagerung und Temperierung
- Verlegeanleitung schwimmende Verlegung
- Verlegeanleitung Vollflächige Verklebung
- Pflegehinweise für lackiertes Parkett
- Pflege- und Reinigungsanweisung für oxidativ geölte Parkettböden

### Verlegewerkzeug und -hilfen:

Für die schwimmende Verlegung von unserem Natur-Parkett Böden wird folgendes benötigt:



### Werkzeuge zum Verlegen des Bodens

Für beste Ergebnisse ist es wichtig, dass Sie die Installationsanweisungen genau befolgen. Zum Verlegen von Natur-Parkett benötigen Sie das folgende Zubehör:

- Schlagklotz
- Zugeisen
- Abstandshalter
- Gummihammer
- Handsäge oder elektrische Säge (Stich-, Kreis- oder Kappsäge)

### Transport, Lagerung und Temperierung

Die Pakete nur liegend transportieren und lagern. Vor Beginn der Verlegung in der geschlossenen Verpackung mindestens 48 Stunden bei Zimmertemperatur lagern. Die Verpackung erst unmittelbar vor der Verlegung öffnen. Die Raumtemperatur sollte vor und während der Verlegung 18°C nicht unterschreiten.

## Prüfung

Bevor Sie mit der Verlegung beginnen, überprüfen Sie die Planken auf sichtbare Fehler oder Beschädigungen und stellen Sie sicher, dass der Unterboden und die bauseitigen Bedingungen den Anforderungen dieser Anleitung entsprechen. Beanstandungen, deren Ursache ein ungeeigneter Unterboden, nicht eingehaltene Verlegevorschriften oder der Einsatz nicht empfohlene Hilfsstoffe ist, können nicht anerkannt werden.

## Verlegeanleitung schwimmende Verlegung

Eine Verlegung in Feucht- oder Nassräumen ist nicht zulässig. Für die schwimmende Verlegung muss der Untergrund sauber, dauer trocken, eben, rissfrei, zug- und druckfest sein. Estriche und Spanplatten sind geeignete Untergründe. Parkett kann allerdings nicht als selbsttragender Fußboden auf Balkendecken verarbeitet werden.

Vor dem Verlegen muss sichergestellt werden, dass der Untergrund trocken genug ist. Hierfür muss eine CM Messung durch einen Fachmann durchgeführt werden, da Estriche folgende Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten dürfen:

### Anhydrit-Estrich

**ohne Fußbodenheizung:** max. 0,5 CM %

**mit Fußbodenheizung:** max. 0,3 CM %

### Zement-Estrich

**ohne Fußbodenheizung:** max. 2,0 CM %

**mit Fußbodenheizung:** max. 1,8 CM %

Auf allen mineralischen Untergründen muss bei einer schwimmenden Verlegung eine 0,2 mm dicke PE Folie als Dampfbremse verlegt werden. Die Folie 20 cm überlappend verlegen und die Nahtstellen mit Klebestreifen abkleben. Dieses System gilt nicht als Dampfsperre und ist bei nicht unterkellerten Räumen ohne Feuchtigkeitssperre nicht ausreichend. Zwischen Fertigparkett und Untergrund muss als Ausgleich von kleineren Unebenheiten und als Trittschalldämmung eine ca. 2mm starke Korkdämmung oder andere geeignete Dämmung auf Stoß verlegt werden.

Der Untergrund wird mit einem geraden Lineal oder einer Planke auf Unebenheiten geprüft. Die Maßtoleranz bezüglich der Ebenheit des Untergrundes darf auf 1000 mm höchstens 3 mm betragen. Bei größeren Unebenheiten müssen diese mit einer geeigneten Spachtelmasse ausgeglichen werden. Spanplatten oder Holzfußböden werden gegebenenfalls plan geschliffen Die relative Luftfeuchtigkeit während und NACH der Verlegung sollte ca. 40-60% betragen und die Temperatur bei ca. 20 Grad Celsius liegen.

Eine durch zu trockene oder feuchte raumklimatische Bedingungen hervorgerufene Formveränderung des Parkettbodens (wie z.B. Fugenbildung, Schüsselungen oder Haarrisse etc.) gilt nicht als materialspezifischer Mangel. Die Originalpakete sollten in den zu verlegenden Räumen ca. 48 Std. temperiert werden, um sich den raumklimatischen Bedingungen anzupassen.

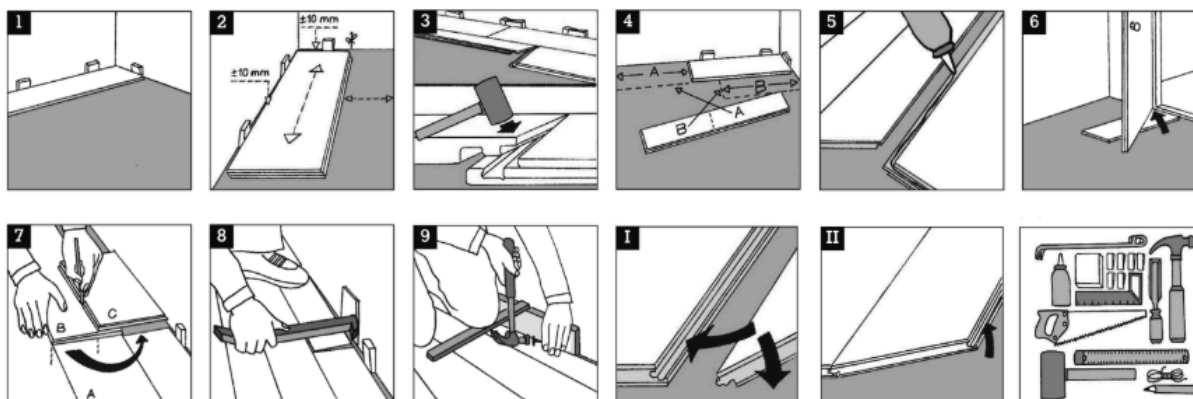
Die Montage sollte nur bei Tageslicht oder guter Beleuchtung erfolgen. Bitte beachten Sie, dass die Packungen erst während der Verlegung nach und nach geöffnet werden. Die Planken sind vor ihrer Verlegung auf eventuelle Mängel zu prüfen, denn verlegte Ware gilt als akzeptiert und kann nicht mehr beanstandet werden. Ein eventuell fehlerhaftes Brett kann entweder zum Schluss verlegt oder für Teilstücke verwendet werden. Holz ist ein natürliches und lebendiges Material, deshalb muss zwischen Parkett und Wand sowie allen festen Bauteilen eine Dehnungsfuge von mindestens 10mm vorgesehen werden, die mit Fußleisten oder mit Deckleisten später abgedeckt werden. Bei besonders großen Räumen reicht diese Dehnungsfuge nicht aus.

In diesem Fall errechnet sich die notwendige Dehnungsfuge aus maximaler Raumbreite, multipliziert mit 1,5 mm (z.B. Raumbreite 8 m;  $8 \times 1,5 \text{ mm} = 12 \text{ mm}$ ).

Eine Dehnungsfuge ist auch an den Türübergängen bei weitergehender Verlegung zum nächsten Raum erforderlich sowie bei größeren Flächen (über 8 x 12m) und stark verwinkelten Räumen. In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an einen Fachverleger.

In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass die Elemente eine leichte, konvexe Verformung aufweisen. Elemente mit einer Krümmung von bis zu 20 mm können verlegt werden, ohne dass es Einfluss auf den fertigen Boden hat. Bedenken Sie jedoch, dass die Stirnseiten gemäß der Verlegeanleitung versetzt sein müssen.

## Die Arbeitsschritte



Benutzen Sie ausreichend Keile, um die Dehnungsfuge während der Verlegung zu fixieren. Es ist zu empfehlen, die Planken längs zum Haupt-Lichteinfall zu verlegen, in länglichen, schmalen Räumen ist immer eine längsseitige Verlegerichtung empfehlenswert. Ferner sollten Sie an einer geraden Wand des Raumes beginnen. Das erste Element wird mit der Federseite zur Wand zeigend in der rechten Raumecke ausgerichtet (Bild 1).

Richten Sie die 1. Reihe an einem Schnurschlag aus (Bild 2). Bei einer nicht geradlinigen Wand übertragen Sie bitte den Wandverlauf auf die 1. Reihe und sägen die Planken nach. Fixieren Sie die Planke mittels Abstandskeilen wie in Bild 2 dargestellt. Die zweite Planke der ersten Reihe wird stirnseitig bündig vorsichtig von oben eingelegt, durch leichtes Klopfen von oben wird die Planke mit dem ersten Element fugenfrei verriegelt (hierbei einen Gummihammer verwenden, Bild 3). In dieser Weise verfahren Sie auch mit den übrigen Planken der 1. Reihe.

Bei der letzten Planke der 1. Reihe wird mit Hilfe des Anschlagwinkels der Abstand zur Wand (Dehnungsfuge beachten!) angezeichnet und dieses Stück (A, Bild 4) dann entlang dieser Markierung abgesägt. Beginnen Sie die folgende Reihe immer mit dem Reststück (B, Mindestlänge 40 cm!) der vorherigen Reihe (Bild 4). Legen Sie das Reststück (beginnend auf der rechten Seite) dicht an die erste Reihe - Feder zeigt zur Nut der 1. Reihe - und winkeln Sie es schräg (ca. 30° Winkel) fugenfrei von oben in die längsseitige Nut ein (Bild 1), drücken es herunter, bis die Planke einrastet. Falls noch leichte Fugen vorhanden sind, können Sie die Planken mit Hilfe des Schlagklotzes und sehr leichten Schlägen auf die Längsseite fugendicht zusammenklopfen. Das nächste Element wird ebenfalls längsseitig eingewinkelt (Bild I) und vor dem Absenken stirnseitig bündig an die vorherige Planke angelegt. Verriegeln Sie nun die Längsseite durch einfaches An- und Herunterdrücken des Elements.

Vor dem Verriegeln der Stirnseite achten Sie bitte darauf, dass die Längsseite vollständig fugendicht geschlossen ist. Das Verriegeln der Stirnseite erfolgt nun wie bereits in der ersten Reihe durchgeführt durch leichtes Klopfen mit Hilfe des Gummihammers. Die Stirnkanten müssen hierbei immer bündig aneinander liegen, da sonst ein Verriegeln nicht möglich ist (siehe Bild 3). Achten Sie beim Verriegeln darauf, dass keine Fugen oder Beschädigungen der Profile entstehen. Auf diese Weise wird die gesamte Bodenfläche Reihe für Reihe verlegt. Wichtig ist hierbei, dass die kopfseitigen Stöße immer einen Mindestabstand von 40 cm zu den Kopfstößen der vorherigen Reihe haben.

Bei der schwimmenden Verlegung auf einer Fußbodenheizung (gültige spezielle Richtlinien beachten) und bei stärkerer Beanspruchung ist eine zusätzliche Verleimung der stirnseitigen Nut und Feder sowie ca. 30 cm der jeweiligen Längsseite der Planken (sog. H-Verleimung) mit D3 Weissleim notwendig.

Der Leim wird mit der Leimflasche, welche einen Spritzverschluss (schräg anschneiden) aufweist, sparsam in die Innenseite der nutförmigen Aussparung der Planken gegeben (siehe Bild 5). Bitte entfernen Sie austretenden

überschüssigen Leim sofort nach der Verlegung der Planke mit einem feuchten Lappen und wischen Sie mit einem trockenen Lappen nach.

Die maximale Oberflächentemperatur soll aus physiologischen Überlegungen den Wert von 29° C nicht überschreiten. Die Türzargen müssen gegebenenfalls gekürzt werden, damit das Parkett darunter liegen kann (Bild 6). Für Rohrdurchlässe werden Löcher gebohrt, deren Durchmesser um 20 mm größer ist als der des Rohres. Nachdem das Parkett-Element mit dem Ausschnitt verlegt ist, wird das Reststück nachträglich eingesetzt. Die Löcher werden mit Manschetten abgedeckt. Zum Anzeichnen der letzten Reihe (Bild 7) legen Sie bitte ein Element (B) auf die vorletzte (A) Reihe. Nehmen Sie nun ein weiteres Element (C) und legen dies an der Wand an. Achten Sie auf den Wandabstand von ca. 10 mm. Zeichnen Sie nun die Schnittlinie mit einem Bleistift auf dem darunterliegenden Element (B) an. Winkeln Sie nun die Elemente der letzten Reihe (wie gehabt) ein.

Mit Hilfe eines Zugeisens können Sie evtl. noch vorhandene kleine Fugen mit leichten Schlägen schließen. Auch hier müssen Abstandskeile eingesetzt werden (Bild 8). Nach dem Entfernen der Abstandskeile werden die Sockelleisten für einen sauberen Wandabschluss angebracht. An den Übergängen zu anderen Räumen müssen ebenfalls Dehnungsfugen eingebaut werden. Diese werden nach der Verlegung mit entsprechenden Leisten verdeckt. Soll eine Planke wieder aufgenommen werden, gehen Sie bitte, wie in Bild II gezeigt wird, vor. Bitte verleimen Sie ebenfalls Stirnstöße der letzten Reihe und welche, die nach erstmaliger Verriegelung wieder geöffnet und nochmals geschlossen werden. später abgedeckt werden. Bei besonders großen Räumen reicht diese Dehnungsfuge nicht aus. In diesem Fall errechnet sich die notwendige Dehnungsfuge aus maximaler Raumbreite, multipliziert mit 1,5 mm (z.B. Raumbreite 8 m;  $8 \times 1,5 \text{ mm} = 12 \text{ mm}$ ).

Eine Dehnungsfuge ist auch an den Türübergängen bei weitergehender Verlegung zum nächsten Raum erforderlich sowie bei größeren Flächen (über 8 x 12 m) und stark verwinkelten Räumen. In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an einen Fachverleger. In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass die Elemente eine leichte, konvexe Verformung aufweisen. Elemente mit einer Krümmung von bis zu 20 mm können verlegt werden, ohne dass es Einfluss auf den fertigen Boden hat. Bedenken Sie jedoch, dass die Stirnseiten gemäß der Verlegeanleitung versetzt sein müssen

## Verlegeanleitung Vollflächige Verklebung

### Anforderungen an den Unterboden

#### Allgemein:

Natur-Parkett Eiche Nils kann auf Unterböden, wie zum Beispiel Estrichen oder Holzkonstruktionen verklebt werden. Der Unterboden muss fest, eben, dauerhaft trocken, riss- und fettfrei, zug- und druckfest sein. Unebenheiten sollten 3mm oder mehr auf 2m nicht überschreiten. Alle mineralischen Unterböden müssen dauerhaft trocken sein. Vor dem Verlegen muss sichergestellt werden, dass der Untergrund trocken genug ist. Hierfür muss eine CM Messung durch einen Fachmann durchgeführt werden, da Estriche folgende Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten dürfen:

#### Anhydrit-Estrich

**ohne Fußbodenheizung:** max. 0,5 CM %, mit: max. 0,3 CM %

#### Zement-Estrich

**ohne Fußbodenheizung:** max. 2,0 CM %, mit: max. 1,8 CM %

## Vollflächige Verklebung

Die Verklebung muss mit einem hochwertigen und geeigneten Klebstoff erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass keine bzw. möglichst wenig Feuchtigkeit in das Parkett eingebracht wird. Die erste Reihe wird anhand einer Schlagschnur oder eines

Richtscheits ausgerichtet.

Tragen Sie den Klebstoff mit der vom Hersteller empfohlenen Zahnschachtel auf. Es sollte nur soviel Klebstoff aufgetragen werden, wie in der offenen Zeit mit Parkett belegt werden kann. Der aufgetragene Klebstoff sollte umgehend mit Parkett-Elementen belegt werden.

Die einzelnen Elemente werden mit der Hand oder einem Schlagklotz dicht in Nut und Feder gedrückt. Nut und Feder werden nicht verleimt! Danach drücken Sie das Element fest in das Kleberbett. Eventuell an der Oberfläche austretenden Kleber bitte sofort abwischen, ein geeignetes Reinigungsmittel ist zu verwenden. Die Planken können während der Abbindezeit des Klebstoffes mit geeigneten Gewichten beschwert werden (z.B. mit Planken Paketen oder Klebstoffgebänden). Den Boden nicht belasten, bis der Klebstoff ausreichend ausgehärtet ist (Angaben des Klebstoffherstellers beachten)!

Ein Abstand von mindestens 10 – 15 mm zwischen Elementen und Wand sowie zu jedem anderen festen Baukörper wie Heizungsrohren usw. soll während der Verlegung eingehalten werden. Bei jedem Durchgang sollte eine Dehnungsfuge vorgesehen werden. Bewegungsfugen sind grundsätzlich zu übernehmen. Diese kann mit einer geeigneten Schiene abgedeckt werden. Die Verlegung der zweiten Reihe mit dem Rest des zuletzt geschnittenen Elements beginnen. Es ist darauf zu achten, dass alle Fugen geschlossen sind.

Die letzte Plankenreihe ist unter Berücksichtigung des Wandabstandes von 10 – 15 mm an dem Wandverlauf anzupassen und zuzuschneiden. Anschließend erfolgt erst der Kleberauftrag. Mit einem Zugeisen lässt sich die letzte Plankenreihe sauber einarbeiten. Kontrollieren Sie nochmals die verklebte Fläche nach Fertigstellung auf eventuelle Verschmutzungen durch Klebereste.

Bitte beachten Sie auch die Anleitung zur schwimmenden Verlegung von Natur-Parkett Eiche Nils (siehe oben).

## **Nach der Verlegung**

Schützen Sie den Boden nach der Verlegung mit geeigneten Abdeckmaterialien, wenn noch weitere Arbeiten darauf durchgeführt werden. Ziehen sie keine Möbel über den Boden. Verwenden Sie nur Stühle und Möbel mit geeigneten Möbelrollen oder Filzgleitern. Verwenden Sie im Eingangsbereich geeignete Schmutzfangmatten. Vermeiden Sie, dass Feuchtigkeit längere Zeit auf die Oberfläche einwirken kann.

Die tägliche Reinigung kann durch Staubsaugen bzw. nebelfeuchtes Wischen vollzogen werden. Je nach Beanspruchung sollte man von Zeit zu Zeit den Boden mit einem handelsüblichen Parkettpflegemittel behandeln. Beachten Sie hier die Verarbeitungsanleitung auf den Gebänden.

Ausschließlich ein gut ausgewrungenes Tuch verwenden. Stets sofort trocken nachwischen, bis keine Feuchtigkeit mehr auf dem Boden sichtbar ist. Nasspflege ist ausgeschlossen! Nie Scheuermittel verwenden! Beachten Sie bitte unsere ausführliche Reinigungs- und Pflegeanleitung.

## **Pflegehinweise für lackiertes Parkett**

Wenn Sie einen lackierten Parkettboden verlegt haben, dann pflegen Sie ihn bitte von Zeit zu Zeit mit entsprechenden, handelsüblichen Pflegeprodukten. Verwenden Sie nur einen Lappen, der gut ausgewrungen ist (tropffrei Nebelfeucht wischen). Wischen Sie den Boden, sodass keine nassen Stellen mehr auf dem Boden sichtbar sind. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Etikett des jeweiligen Pflegeprodukts. Verwenden Sie keine starken Reinigungsmittel, die nicht ausdrücklich für lackierte Parkettböden vorgesehen sind. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte immer zwischen ca. 50 - 60% liegen. Setzen Sie immer einen Luftbefeuchter ein, wenn sie im Winter im beheizten Raum unter 50 % sinkt.

## **Pflege- und Reinigungsanweisung für oxidativ geölte Parkettböden**

### **Vorbeugende Maßnahmen:**

Schützen Sie den Boden nach der Verlegung mit geeigneten Abdeckmaterialien, wenn noch weitere Arbeiten darauf durchgeführt werden. Dampfdichte Folien sind hier nicht geeignet. Ziehen sie keine Möbel über den Boden. Versehen Sie Stuhl- und Möbelfüße mit geeigneten Filzgleitern. Stuhlrollen müssen der EN 12529 entsprechen.

Verwenden Sie im Eingangsbereich geeignete Schmutzfangmatten. Vermeiden Sie, dass Feuchtigkeit längere Zeit auf die Oberfläche einwirken kann. Ein ideales und gesundes Raumklima herrscht bei 40-60 % relativer Luftfeuchte und bei ca. 20°C. Während der Heizperiode kann die Raumluftfeuchte soweit absinken, dass der Holzfußboden austrocknet. Diese Austrocknung kann beim natürlichen Werkstoff Holz eine Schrumpfung bewirken, was dann zu minimalen Fugen zwischen den einzelnen Elementen führt. Benutzen Sie geeignete Raumluftbefeuchter, um das zu verhindern.

## **Reinigung und Pflege:**

Ölbehandeltes Parkett gibt Ihnen ein ganz besonderes und natürliches Wohngefühl. Um lange Freude an Holzfußböden mit ölbehandelter Oberfläche zu haben, ist es wichtig, gerade am Anfang den Boden richtig einzupflegen. Mit der Zeit wird der Boden dann immer anspruchsloser und besonders strapazierfähig, da sich durch die Pflege ein Schutzfilm aufbaut, der das Parkett für Verunreinigungen unempfindlich macht.

## **Ersteinpflege**

Ihr Parkett ist im Werk mit Holzbodenöl wohnfertig behandelt. Bei Böden, die stark beansprucht werden, empfehlen wir eine zusätzliche Ersteinpflege unmittelbar nach der Verlegung mit WOCA Pflegeöl, Natur oder weiß.

## **Normale Reinigung**

Für die tägliche Reinigung genügt Staubsaugen oder Fegen. Jeder Holzfußboden sollte regelmäßig mit einem gut ausgewrungenen Aufnehmer nebelfeucht gewischt werden. Bei ölbehandeltem Parkett gibt man dem Wischwasser WOCA Holzbodenseife hinzu (Mischungsverhältnis 1/8 Liter Seife auf 5 Liter warmes Wasser). Die Holzbodenseife reinigt nicht nur, sondern bildet auf dem Boden auch einen Schutzfilm, der das Parkett vor Verunreinigungen schützt. Benutzen Sie zwei Eimer, einen mit Seifenwasser, einen mit lauwarmem, klarem Wasser zum Auswringen des Aufnehmers.

## **Wichtig:**

Nicht mit klarem Wasser nachwischen und keine Bodentücher oder Wischmop mit Mikrofaser verwenden.

## **Gründliche Reinigung**

Wenn der Boden stark verschmutzt ist, sollte man eine gründliche Reinigung mit WOCA Intensivreiniger vornehmen. Der Intensivreiniger wird im Mischungsverhältnis 1:0,5 dl. Reiniger auf 5 Liter Wasser beigegeben. Auch hier immer mit 2 Eimer arbeiten. Unmittelbar nach der Reinigung mit Intensivreiniger ist eine Nachbehandlung mit WOCA Pflegeöl oder ein Nachwischen mit Seife erforderlich.

## **Fleckentfernung**

Hartnäckige Flecken können mit WOCA Fleckentferner entfernt werden. WOCA Fleckentferner über die Flecken sprühen und einwirken lassen. Wenn notwendig, die Behandlung wiederholen. Bei Säureflecken und ähnlichem muss der Boden eventuell leicht mit Sandpapier (400'er Körnung) angeschliffen werden. Die angeschliffenen Stellen müssen erneut mit WOCA Pflegeöl natur oder weiß behandelt werden.

## **Renovierung**

Wenn der Boden nach längerer Nutzung matt oder grau auszusehen beginnt, kann er durch Auftrag einer dünnen Schicht WOCA Pflegeöl aufgefrischt werden. Vor dieser Behandlung muss der Boden gründlich mit WOCA Intensivreiniger

aufgewischt werden und anschließend einige Stunden lang trocknen. Erst wenn der Boden völlig trocken ist, wird das Pflegeöl aufgetragen. Schütteln Sie das Pflegeöl vor Gebrauch gründlich auf. Auf eine Fläche von ca. 4m<sup>2</sup> ca. 100 ml Pflegeöl mit Pad, Tuch oder Sprühflasche verteilen, auf größeren Flächen mit einer Poliermaschine. Massieren Sie das WOCA Pflegeöl mit einem beigen oder weißen Pad intensiv ein, bis die Oberfläche des Fußbodens vollkommen gesättigt ist und das Holz sein ursprüngliches, frisches Aussehen hat. Anschließend reiben Sie den Boden mit Ölsaugtüchern, ggf. auch mit der Poliermaschine, trocken ab. Es darf kein Öl auf der Oberfläche zurückbleiben. In gleicher Weise die restliche Bodenfläche behandeln.

Mit der Maschine polierte Böden sind nach ca. 4 Stunden bei 20° C vorgehärtet, von Hand erst nach ca. 24 Stunden. Danach können Laufzonen für 1 Tag mit Wellpappe luftig abgedeckt (Welle nach unten) und schonend begangen werden. Den Boden in den ersten Tagen nicht feucht wischen und vor Feuchtigkeit schützen.

**Achtung: Um eine Selbstentzündung zu vermeiden, müssen ölgetränkten Lappen nach Gebrauch verbrannt oder mit Wasser ausgewaschen werden.**